

Press release

Renewable Carbon Initiative (RCI)

www.renewable-carbon-initiative.com

2022-07-19



Die Renewable Carbon Initiative intensiviert ihr politisches Engagement, um auf vermehrte Nutzung von nachhaltigem Kohlenstoff in der EU zu drängen

Die Renewable Carbon Initiative (RCI) begrüßt mehrere politische Dossiers, die nachhaltigere Kohlenstoffnutzung unterstützen, und spricht Empfehlungen für Verbesserungen aus

Im Zuge des Green Deals entwickelt und prüft die Europäische Union derzeit eine breite Palette an Maßnahmen, die auf Klimaneutralität und eine nachhaltige Wirtschaft bis 2050 abzielen. Die RCI hat eine politische Arbeitsgruppe mit mehr als 40 Mitgliedsunternehmen unter der Leitung des nova-Instituts gegründet, um die enormen Prozesse, die zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels notwendig sind, aktiv mitzugestalten. Während das Ziel im Energiesektor Dekarbonisierung lautet, wird es auch bei der Rohstoffbasis der Werkstoffindustrie zu wesentlichen Veränderungen kommen. Allerdings können die organische Chemie und die durch sie gewonnenen Werkstoffe schlicht nicht dekarbonisiert werden, da Kohlenstoff ihr zentraler Rohstoff und Baustein ist. Es ist daher unumgänglich, in diesen Sektoren stattdessen auf Defossilisierung zu setzen. Die derzeitigen Umbrüche bieten eine beispiellose Gelegenheit, unsere Wirtschaft anzupassen und uns auf wirkliche Kreislaufmodelle zuzubewegen, die Kohlenstoff unbegrenzt wiederverwenden und recyceln. Als Verfechter eines schnellen Wandels in dieser Richtung beteiligt sich die RCI an einer Reihe politischer Dossiers, um Ideen einzubringen, die diesen Prozess beschleunigen.

In zahlreichen Gesprächen mit politischen Entscheidungsträgern und anderen interessierten Akteuren stellt die Initiative das Konzept des erneuerbaren Kohlenstoffs vor und zeigen, wie es zu zahlreichen Zielen des Green Deals beitragen kann, beispielsweise zur Klimaneutralität, zur Mobilisierung der Industrie für eine saubere Kreislaufwirtschaft oder zu den Null-Schadstoff-Zielen.

Die laufende **Überarbeitung der Richtlinie über Verpackungen und Verpackungsabfälle** ist ein zentrales Element, das Möglichkeiten bietet, die Ziele für nachhaltige Kunststoffverpackungen höherzustecken. Als Organisation vertritt die RCI den Standpunkt, dass die Aufnahme von bio-basierten und auf CO₂-Nutzung basierenden Inhaltsstoffen als gleichwertig zu recycelten Inhaltsstoffen ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung wäre. Dieser Anteil an „erneuerbaren Bestandteilen“ wird die Abhängigkeit des Kunststoffverpackungssektors von neuen fossilen Ressourcen reduzieren, was einen entscheidenden Schritt hin zur Klimaneutralität darstellt. Des Weiteren würde die Öffnung des Recyclinganteils für andere erneuerbare Werkstoffe die Industrie flexibler machen und angespannte Märkte entlasten, ohne die Klima- und Kreislaufwirtschaftsziele zu gefährden. Wir stellen erfreut fest, dass diese Option von den Kommissionsvertretern ernsthaft diskutiert wird, und bieten im Hinblick auf die Bereitstellung von Nachweisen und strategische Diskussionen unsere Unterstützung an.

Der zum Kreislaufwirtschaftspaket gehörende **Politikrahmen für bio-basierte, biologisch abbaubare oder kompostierbare Kunststoffe** soll im November 2022 veröffentlicht werden und diese Kunststoffe dort unterstützen, wo sie echte Umweltvorteile bringen. Die RCI beantwortete die umfassende Expertenbefragung, wobei sie für eine ausgewogene Politik eintrat, die innovative biobasierte Kunststoffe fair behandelt und dabei nicht vergisst, dass recycelte und CCU-basierte Werkstoffe ebenso positive Optionen für die Defossilisierung sind. Unserer Überzeugung nach sollten Nachhaltigkeitsanforderungen für biobasierte Werkstoffe mit den Regeln vergleichbar sein, die in der Erneuerbare-Energien-Richtlinie für Biokraftstoffe festgeschrieben wurden, natürlich mit den erforderlichen Anpassungen, und an entsprechende unterstützende Maßnahmen gekoppelt werden (wie für Biokraftstoffe). Bei der Konsultation wurde auch um Input zu der weithin bekannten und oft diskutierten Frage gebeten, ob ein Mindestgehalt an bio-basierten Inhaltsstoffen festgelegt werden sollte – beispielsweise 30 % oder 50 % – ab dem ein Produkt als bio-basiert gekennzeichnet werden darf. Wir sprechen uns gegen einen standardmäßigen Mindestwert aus, haben aber stattdessen vorgeschlagen, dass jeder Produzent, der sein Produkt als bio-basiert kennzeichnen will, verpflichtet werden sollte, den belegten Anteil an bio-basierten Inhaltsstoffen des besagten Produkts zu nennen. Dadurch würden Produzenten automatisch nur diejenigen Produkte als bio-basiert kennzeichnen, bei denen sie einen überzeugend hohen bio-basierten Anteil nachweisen können. Für biologisch abbaubare Produkte schlagen wir vor, dass jeder Politikrahmen nur diejenigen Anwendungen unterstützen sollte, die nicht effektiv gesammelt und recycelt werden können oder deren Nutzung sekundäre Vorteile ermöglicht, wie beispielsweise eine höhere Sammelquote von organischem Abfall.

Die Veröffentlichung des Papiers **Nachhaltige Kohlenstoffkreisläufe** im Dezember 2021 stellt einen politischen Meilenstein für die Nutzung nachhaltigen Kohlenstoffs dar, da es das erste Strategiepapier war, das die Bedeutung von Kohlenstoff für industrielle Anwendungen und die Notwendigkeit, ihn aus nachhaltigen Quellen zu gewinnen, deutlich anerkannte. Das Papier umreißt die Vision, dass bis 2030 20 % des in Produkten und Werkstoffen enthaltenen Kohlenstoffs aus nichtfossilen Quellen stammen sollten. Wir unterstützen diese Vision und werden politische Entscheidungsträger der Kommission dazu drängen, diesbezüglich konkrete Zielvorgaben festzulegen, damit dieses Ziel umgesetzt werden kann. Allgemein betonen wir, wie wichtig es ist, weiterhin ambitionierte Ziele bei der Emissionsminderung zu verfolgen und Kohlenstoff zunächst in einem echten Kreislauf zu halten, bevor man sich auf seine Beseitigung konzentriert, auf welche das Papier selbst einen Schwerpunkt setzt. Die Rolle der industriellen Kohlenstoffkreisläufe wird aus unserer Sicht im Papier der Kommission unterschätzt. Derzeit bereitet die RCI ein detaillierteres Positionspapier zu diesen Fragen vor und wird sich weiterhin aktiv in die Umsetzung einbringen.

Darüber hinaus wird aktuell der **Fahrplan für den grünen und digitalen Wandel der chemischen Industrie** erarbeitet, und auch hier beteiligen wir uns aktiv am Konsultationsprozess. Unser Hauptziel besteht zuallererst darin, ein Bewusstsein dafür zu wecken, dass in Molekülen enthaltener Kohlenstoff auch zur Erderwärmung beiträgt und dass wir nachhaltige Rohstoffalternativen brauchen, die nur aus Biomasse, CO₂ und recyceltem Kohlenstoff gewonnen werden können. Der übergeordnete Prozess rund um den Fahrplan für den Wandel der chemischen Industrie ist ein idealer Ort, um diese Vorstellung in den Köpfen der politischen Entscheidungsträger zu verankern, und die RCI war sehr erfreut über die Offenheit zahlreicher Beteiligter gegenüber unseren wichtigsten Grundsätzen.

Über uns

Die Renewable Carbon Initiative (RCI) wurde Ende 2020 gegründet und ist heute eine Interessengemeinschaft aus mehr als 40 bekannten Unternehmen aus der Chemie- und Werkstoffwertschöpfungskette. Die Initiative hat es sich zum Ziel gesetzt, den Übergang von fossilem Kohlenstoff zu erneuerbarem, also aus Biomasse, direkter CO₂-Nutzung oder Recycling stammendem Kohlenstoff für alle organischen Chemikalien und Werkstoffe zu unterstützen und zu beschleunigen. So geht die RCI das Kernproblem des Klimawandels an, nämlich die Entnahme und Verwendung zusätzlichen fossilen Kohlenstoffs aus dem Boden. Erfahren Sie mehr unter: <https://renewable-carbon-initiative.com/>

Disclaimer

RCI members are a diverse group of companies, institutions and associations addressing the challenges of the transition to renewable carbon with different approaches. The opinions expressed in this press release may not necessarily reflect the policies and views of all RCI members. The RCI is not responsible for any use that may be made of the information it contains.

The Renewable Carbon Initiative (RCI) was founded in September 2020 by eleven leading companies from six countries under the leadership of nova-Institute (Germany). The aim of the initiative is to support and speed up the transition from fossil carbon to renewable carbon for all organic chemicals and materials. www.renewable-carbon-initiative.com

Find all press releases of the Renewable Carbon Initiative (RCI), visuals and more free-for-press purposes at www.renewable-carbon-initiative.com/media/press

Responsible for the content under German press law (V. i. S. d. P.):

Dipl.-Phys. Michael Carus

Renewable Carbon Initiative (RCI) www.renewable-carbon-initiative.com

Offices at nova-Institut für politische und ökologische Innovation GmbH, Chemiepark Knapsack, Industriestraße 300, DE-50354 Hürth (Germany)

Internet: www.nova-institute.eu

Email: contact@nova-institut.de

Phone: +49 (0) 22 33-48 14 40